

7 Jahre nach Bluttat in Hof steht ein Verdächtiger vor Gericht

Prozess nach Mord: „Für die Angehörigen ein Lichtblick!“

Sieben Jahre sind vergangen, seit der Salzburger Autohändler Tomislav J. (41) mit einem Kopfschuss beim Fuschlsee hingerichtet wurde. Am Freitag steht ein Serbe (60) vor Gericht, der bei der Tat zumindest dabei gewesen sein soll. „Für die Angehörigen ist der Prozess ein erster Lichtblick“, weiß Opfer-Anwalt Stefan Rieder.

walt Stefan Rieder, der über den „Weißen Ring“ den Bruder von J. vertritt. Wenngleich für Rieder trotzdem einige Fragezeichen stehen bleiben. . .

„Es ist zumindest bemerkenswert, dass dies so lange gedauert hat!“ So gab es bereits im Februar 2010 Aussagen eines Zeugen aus Serbien, der die Täter namentlich genannt hat. „Die Einvernahme fand drei Jahre später ohne Beteiligung österreichischer Behörden statt“, kritisiert Rieder. Und auch die Ex-Frau von M., in dem Verfahren wegen Falschaussage angeklagt, machte detaillierte Angaben zu der Tatnacht anno 2007.

Es ist ein brisantes Verfahren, das am Freitag am Verhandlungsplan vom Salzburger Landesgericht steht: Jovan M. muss sich wegen Nötigung und Entführung verantworten. Strafraum: Immerhin bis zu drei Jahre Gefängnis.

Hintergrund ist die brutale Bluttat vom August 2007. Damals wurde Tomislav J.

VON MAX GRILL

mit einem Kopfschuss hingerichtet und seine Leiche beim Fuschlsee vergraben. Laut Gerichtsmedizin starb der Autohändler an einer „Zentrallähmung infolge eines Schädelsteckschusses“.

M. soll laut Strafantrag bei der Tat dabei gewesen sein, nicht aber den tödlichen Schuss abgefeuert haben – darum gibt es auch keine Mordanklage.

„Für die Angehörigen ist dieses Verfahren nach so langer Zeit ein erster Lichtblick“, weiß dazu Opfer-An-

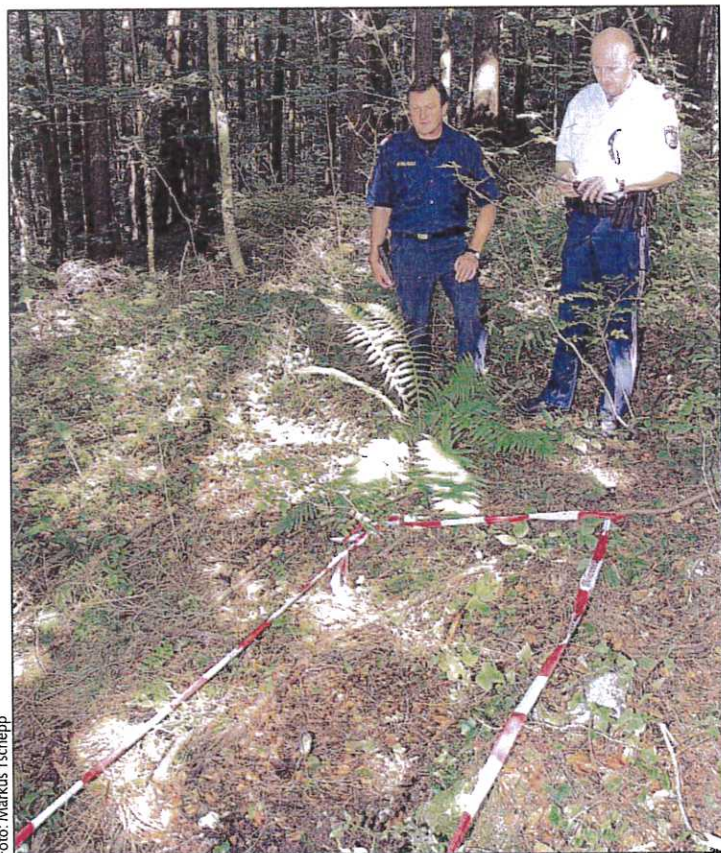


Foto: Markus Tschopp

Wald bei Hof: Hier wurde die Leiche des Autohändlers gefunden



Foto: Markus Tschopp

Tomislav J. wurde hingerichtet